

Card Captor Sakura

Die Liebesgeschichte der Kartenfängerin geht weiter

Von tsubasa-saku

Kapitel 3: Hoffnung geht über Traurigkeit

"LASS MICH SOFORT RUNTER!" brüllte Sakura Toya an. "N-E-I-N! Wir gehn jetzt nach Hause, falls du es noch nicht bemerkt hast. Also hör auf rumzuzappeln!"

Yukito, der bis jetzt nur stiller Beobachter gewesen war, meldete sich nun zu Wort.

"Toya, lass sie doch endlich runter. Sie ist schon lange kein kleines Kind mehr."

"Ja, aber führt sich wie eins auf." Toya lies Sakura runter, die zu gerne ihn eine verpasst hätte, doch Yukito hatte recht. sie ist kein kleines Kind mehr.

Als ihr Bruder noch vor ein paar Jahren auf sie aufgepasst hatte, hat sie das nicht gestört, doch nun war sie schon 16 und wollte nun ihre Privatsfahre haben.

"Was soll das denn nun schon wieder heissen?!" schnaubte ihn Sakura an.

"Du lässt Dich von jeden Bengel anquatschen und bist auch noch freundlich zu ihn."

Jetzt hatte er eindeutig übertrieben.

"Wenn du das so siehst, sollte ich wohl nie mehr aus den Haus gehen?! Gut wie du meinst!" Sie waren mittlerweile am Haus angekommen. Sakura riss die Haustür auf und schlug sie zu, bevor Toya rein hätte kommen können.

Sie zog ihre Schuhe aus, rannte die Treppen hoch und schlug erneut ihre Tür zu und lies sich aufs Bett fallen.

Kero, der es sich auf dem Fensterbrett gemütlich gemacht hatte, starrtesie an. "Was ist los mit dir Sakura?"

"Es ist nichts. Lass mich einfach nur hier liegen." antwortete Sakura mit zittriger Stimme. Kero wusste, dass wenn sie so drauf war, sehr schnell die Fassung verlieren konnte also liese er sie in Ruhe.

Wieso war Toya immer so ggemein zu ihr und Shaora. Sie konnte es nicht verstehen. Am liebsten würde sie runter gehen und Toya ordentlich die Meinung sagen, aber..... sie konnte es nicht. Draussen fing es langsam an zu regnen, und mit den Regentropfen kamen ihr die Tränen.

Währenddessen bei Shaoran:

Er eilte in sein Haus, um ja nicht nass zu werden.....mit den Gedanken bei Sakura. Musste es denn eigentlich immer schief gehen? Schon, als er ihr ihre Liebe gestehen wollte, wurde er schon oft unterbrochen und als er es ihr gesagt hatte, hatte er es gleich bereut. Ihr erschrockenes Gesicht wird er wohl nie vergessen. Doch die Erinnerung an das Glück, was ihn dann erwartet hatte, verdrängte die Gedanken an ihr

erschrockenes zugleich überraschtes Gesicht.

Und grade wieder, als er es wagen wollte, als er seinen ganzen Mut wiedereinal zusammengekommen hatte.....worauf er so lange gewartet hatte auf diese Gelegenheit.....wurden sie wieder unterbrochen.

Es wollte ihn einfach nicht in den Kopf gehen, wieso sie immer wieder gestört worden waren. Doch das änderte nichts daran, dass er Sakura aufrichtig und von ganzen Herzen liebte.

Viel wichtiger war es jetzt, dass sie nicht herausfindet, was er in Hongkong über gemacht hatte. Denn falls sie es wirklich herausfindet, könnte es sein, dass sie wieder anfangen wird zu kämpfen, vielleicht würde sie ihn sogar hassen, wenn sie es weiss. Doch das wollte er igr auf jedenfall ersparen. Er müsste es sowieso alleine erledigen, dafür hatte er ja die Jahre in Hongkong genutzt zum trainieren.

Aber noch war es lange nicht so weit. Es blieb noch Zeit bis dahin. Also versuchte er sich abzulenken, indem er versuchte das Chaos in seiner Wohnung etwas aufzuräumen doch.....es wollte ihm nicht so recht gelingen.

Wieder bei Sakura:

Es war bereits Abend, als die Kinomotos und Yukito fertig waren mit Essen. Es verlief still, da jeder seinen Gedanken hinterherhing. Sakuras Vater war inzwischen in seinen Büro verschwunden, da er am nächsten Tag eine Vorlesung hatte, musste er noch viel vorbereiten.

Nun saßen Sakura, Toya und Yukito da.....keiner sagte etwas. Die Stille zwischen ihnen kam Sakura nicht merwürdig vor. Immerhin hatte Toya erfahren, dass Shaoran wieder da war. Und er würde garantiert aufpassen, dass sie ihn heute nicht mehr zu Gesicht bekommen würde.

Toya stand auf und ging in Richtung Toilette, ohne ein Wort zu sagen. Als die Tür ins Schloss viel, ergriff Yukito das Wort: Sakura, du darfst deinen Bruder nicht böse sein, er meint es nur gut." Sakura musste ihre Wut unterdrücken.

"ich weiss dass er es nur gut meint, aber er behandelt mich, als wer ich noch sieben. Ich möchte doch nur, dass er nicht ständig auf Shaoran rumhackt."

"Glaub mir, er wird es schon noch akzeptieren, du wirst schon sehen."

"Hmmm, nagut wenn du meinst."

"Sag mal Sakura, hast du eigentlich Shaorans Telefonnummer?" Nun war Sakura sichtlich irritiert."Ja, wieso fragst du?" Doch Yukito antwortete nicht, sondern grinste sie nur an. Und schon war Toya wieder da.

"Sag mal Toya, wolltest du mir nicht dein neues Spiel zeigen?"

"ja, oben in meinen Zimmer."

"na dann las uns hochgehen." Yukito zerrte Toya in sein Zimmer hoch und zwinkerte Sakura zu, die sofort begriff.

Onhe zu zögern ging sie aufs Telefon zu und wählte Shaorans Nummer:>Tuuuuuuut,tuu.... Ja hier Li?< "Ah, hallo Shaoran ich bins, Sakura."

So hier hör ich auf.^^

Ich weiss blödes Ende. Ja, Yukito ist ein richtiger Retter wenn es um Toya geht.

So, bis zum nächsten mal.

LG

